

Sela



*Jahresrückblick
2021*





Ein weiteres Mal blicken wir gemeinsam zurück auf ein reiches und erfülltes Jahr. Es gab wieder Herausforderungen und Schwierigkeiten. Dennoch können wir von ganzem Herzen bekennen: Gott ist so unfassbar gut!!!

Durch die Großzügigkeit von neuen Weggefährten und „alten“ Freunden wurden wir kontinuierlich von Seiner vorlaufenden Fürsorge überrascht.

Wieder ist Neues gewachsen. Einerseits ganz praktisch auf dem Hof. Andererseits auch in den Herzen unserer Gäste und in uns. Voller Dankbarkeit sehen wir die Perlen der vergangenen zwölf Monate. Die fröhlichen und tiefen Begegnungen mit Euch. Das herzliche Miteinander bei Mahlzeiten im Sonnenschein. Die ermutigenden Worte, die Ihr uns geschenkt habt oder die wir weitergeben durften. Sowie emsige Helferhände, die mauerten, säten, Unkraut beseitigten und überall mit anpackten.

Doch das Kostbarste ist und bleibt es zu sehen, wie Gottes Liebe Herzen heilsam berührt und zur Ruhe führt. Dass wir an diesem Wunder teilhaben dürfen, verschlägt mir oft die Sprache.

Auf den folgenden Seiten laden wir Euch ein, mit uns über diese empfangene Fülle zu staunen und nicht zu vergessen: Das ist die Handschrift unseres himmlischen Vaters!

Das Wunder des Wachstums

>>Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth. <<

Sacharja 4,6

Mit einer ganzen Reihe von starken Ideen, eifrigen Vorsätzen und freudig hochgekrempelten Ärmeln gingen wir in die Startlöcher für 2021. Doch dann kam uns im Januar Corona mit Ulrikes Erkrankung plötzlich viel näher als uns lieb war. Aus den Startlöchern ging es so erst einmal in Quarantäne und dann ins erneute Home-Office.



Vor Ort konnten wir als Team Ende Februar wieder mit der Arbeit beginnen. Allerdings langsamer als geplant. Kluges Haushalten mit unserer jeweiligen verfügbaren Schaffenskraft war genauso notwendig, wie die Prioritäten für die gemeinsamen Sela-Ziele im Auge zu behalten. Häufig eine Herausforderung für den allseits bekannten Geduldsfaden.

Manche Planung erwies sich bald als unvollkommenes Stückwerk oder zu ehrgeiziges Träumen. Doch mittendrin in der Lernwerkstatt des Lebens sind wir als Team miteinander gewachsen und haben voneinander gelernt. Unter anderem, wie wichtig es ist, einander zu sehen und unsere jeweiligen Rollen noch deutlicher zu benennen.



Ja, die eigenen Grenzen anzunehmen ist ein wichtiger Teil davon, wirklich zur Ruhe zu kommen. Wie oft haben wir bereits darüber geschmunzelt, dass Gott gerade uns für dieses Projekt ausgesucht hat. Denn bezüglich des Innehaltens ist bei uns allen noch viel Lernspielraum vorhanden. Allerdings wird ja immer das am leidenschaftlichsten weitergegeben, was frisch und tiefgreifend erfahren wurde.



Zwischen den Zeilen der folgenden Seiten findet ihr daher viel ehrfurchtvolles Staunen, selbstreflektierendes Kopfschütteln und frisch geerntete Aha-Erlebnisse.

Schließlich war es finanzieller Segen und nicht unsere Leistung, der im Frühjahr aus Löchern tatsächlich wunderschöne Fenster werden ließ. Ebenso stand es nicht in unserer Macht, das Wetter zu verbessern. Und doch fanden unsere Veranstaltungen alle bei gutem Wetter und größtenteils strahlendem Sonnenschein statt (obwohl es mehrfach bis kurz vorher geregnet hatte).



Wir durften Freiräume zum Feiern, zum Lachen, zum Lernen und zur Begegnung miteinander und mit Gott eröffnen. Dabei wurde sehr deutlich, was für ein großer Hunger nach Gemeinschaft und Ruhe in unserer Gesellschaft herrscht.





Darum braucht es Orte wie Sela so dringend. Denn hier darf in der bewussten Begegnung mit der Natur, eingerahmt von wohlwollender Gemeinschaft und gekrönt von einer heilsamen Dosis Stille, Gottes Gegenwart für viele ganz neu erfahrbar werden.

Wie ihr bereits in Ulrikes Zeugnis lesen konntet, ist sie jetzt ganz offiziell meine bei Advivia angestellte Sela-Kollegin. Jippijeij und Halleluja! Außerdem zieht sie mit Tom gerade nach Dobbrikow. Dadurch eröffnen sich dem Projekt neue Möglichkeiten. Einerseits in den Ort hinein zu wirken, andererseits über Tierhaltung nachzudenken.



Zutiefst bewegt von der Treue und Weitsicht unseres himmlischen Vaters, teilen wir gerne unsere schönste Erkenntnis mit euch: Mitten in allem Planen und Tun hat sich schon ganz viel „Sela“ im letzten Jahr ereignet.

Unsere Sela- Tage

Einen Tag rauskommen aus dem Alltagstrott. Sich dabei mal um nichts kümmern müssen. Darüber hinaus noch nette Leute näher kennenlernen können. Miteinander fröhlich reden oder auch schweigen, je nachdem, wonach einem gerade ist. Beim Nichtstun noch gestärkt werden an Körper, Seele und Geist.



Als Höhepunkt diesen Moment finden, in dem ich es flüstern höre, wie Gott mir ein „Ich-hab-dich-lieb“ schenkt.

Ihm dann vielleicht mein „Ich-dich-auch“ leise zurücksingen, schreiben oder mit einem Blick zum Himmel aufsteigen lassen. Letztlich ein wenig verändert und ein bisschen reicher heimfahren. Mit diesem gewissen Lächeln auf den Lippen, das besagt: Der HERR sieht mich.

Hoffentlich konnten unsere drei Auszeittage etwas davon wahr werden lassen.

5. Juni

Den Auftakt lieferte Regina Fritsch mit ihrem Vortrag „Das wirft mich nicht um!“ Sie ist Lebensberaterin bei der BTS und gab wichtige Erkenntnisse zum Thema Selbstfürsorge und Resilienz an die Zuhörer weiter.



Mit 33 Gästen durften wir in munterer Gesellschaft leckeres Essen genießen. Außerdem luden liebevoll gestaltete Stationen dazu ein, sich tiefer mit den angesprochenen Inhalten auseinander zu setzen. Parallel entstanden in der Kreativwerkstatt unter Andreas fröhlicher Anleitung schöne Pouring-Meisterwerke.



10. Juli

Mit dem Wort „Poiema“ stand der liebevolle Blick des Schöpfers auf sein Meisterwerk über dem nächsten Fest der Ruhe. Fast dreißig Gäste erlebten mit uns ein Vortrags-Terzett. Es war gespickt mit persönlichen Erlebnissen, Bibelperlen und einer geführten, staunenden Betrachtung der Schöpfung.



Dabei wurde deutlich, dass wir jeden Augenblick eingeladen sind, „Trost und Kraft aus Gottes Schöpfung“ zu empfangen. Denn in den kleinsten Details unserer Umgebung können wir die Schönheit und Größe Seiner Liebe entdecken. Erfrischende Sommerbowle versüßte den Ausklang der gemeinsamen Zeit. Aber für mich der tiefste Moment des Tages war die Geschlossenheit unseres gemeinsamen Lobpreises mitten im Getöse dieser Welt.

3. September

Mit dem Thema „Dankbarkeit“ läuteten wir den Ausklang der Sela-Saison ein. Das abwechslungsreiche Potpourri aus Lesung, Impulsen, gemeinsamem Gebet und Lobpreis mündete in einem bewegenden Agape-Mahl. Erstmals gestalteten wir als Team den Inhalt komplett in Eigenregie.



Viele Besucher

Jugend

18 Jugendliche und junge Erwachsene aus der Kreuzkirche in Lankwitz kamen für ein Wochenende nach Sela und rockten den Hof. Mit schier unermüdlichem Eifer halfen sie uns fröhlich bei Abrissarbeiten und im Garten. Begleitet von Lobpreis kämpften sie gegen fest in Wände eingewachsene Himbeerwurzeln und eine schier endlose Armee an Kieselsteinen.

Besonders bewegend war ihre große Freude an Sela, die sich in der gemeinsame Gebetszeit und kraftvollen Fürbitte für uns und unsere Arbeit hier zeigte. Zusätzlich durften wir uns an den gedeckten Tisch setzen und ein krass leckeres Essen genießen! :o)

Abends hatten sie dann den Hof, den sie mittlerweile in eine kleine Zeltstadt verwandelt hatten, ganz für sich. Sie genossen die Gemeinschaft am Lagerfeuer und erfüllten am Sonntag den wunderschönen Heuboden während der Livestreamübertragung des Gottesdienstes mit Lobpreis. Wir freuen uns auf ihren nächsten Besuch!



Kita-Kinder

Weil Corona-bedingt auch für Kita-Kinder so viele liebgewonnene Traditionen wegfallen mussten, haben wir als Alternative eine Kinderladen-Übernachtung auf Hof Sela angeboten. Die Jungen bezogen mit Mario und Robert den gemütlichen Schlafboden im kleinen Haus. Alle Frauen und Mädchen durften die Zimmer des Bauernhauses betreten und bewohnen.



Es wurde ein Tag voller fröhlicher Gemeinschaft, mit viel Spaß, kreativen Naturerfahrungen, herrlichen Momenten am Badensee, super leckerem Essen und natürlich einem großen Lagerfeuer am Abend. Dass am nächsten Tag bereits die Rückreise anstand, missfiel allen!

Glücklicherweise gab es im August einen „Nachschlag“, indem wir das große Kinderladen-Sommerfest zur Begrüßung des neuen Kitajahres und der neu aufgenommenen Familien an einem herrlichen Sommertag in ausgelassener Gemeinschaft feierten.



Feste



Auch für sonstige Feste bot Sela einen wunderbaren Rahmen. Eine Freundin aus der Kreuzkirchen-Gemeinde feierte bei uns ihren runden Geburtstag mit vielen gutgelaunten und sehr kreativen Gästen. Durch die besondere Dekoration wirkte der Hof, als habe er zu Ehren der Jubilarin sein schönstes Festgewand angezogen.

Ferien

Einige junge Familien verbrachten immer wieder mehrere Tage bei uns. Insbesondere die reichhaltigen Möglichkeiten, die das Grundstück für ihre Kinder bereithielt, waren ein großes Geschenk. Die Natur in ihrer segensreichen Vielfalt wirkte auf alle gleichermaßen belebend. Die Kinder konnten sich nach Herzenslust austoben, die Eltern mit einem guten Buch die Hängematte bevölkern. Darüber hinaus entstanden gemeinsame Kunstwerke und glückliche Familienerinnerungen.



Es war eine besondere Ehre für Hof Sela, das Flitterwochenmotel für ein befreundetes Ehepaar sein zu dürfen. Die beiden genossen einerseits die herrliche Ruhe und andererseits die Möglichkeit, Freunde aus Berliner Zeiten treffen zu können. Auch die Lage des Hofes hat unser himmlischer Vater wirklich gut ausgesucht!

Gebetstreffen

Der 27. Oktober war im Rückblick für Sela ein Meilenstein, der uns verändert hat. Liebe Schwestern ermutigten uns zu einem Vor-Ort-Gebetstreffen. So luden wir kraftvolle, krasse Beter ein und bestürmten unseren HERRN in intensiver Gemeinschaft. Dabei ging es um Schutz für Selas Grenzen, sowie um Segen für den Ort Dobbrikow und ganz besonders für unsere Nachbarn.

Wir unterstellten Sela und uns erneut Gottes Autorität. Es ist unser dringliches Anliegen, dass ER hier alles tun kann, was ER tun möchte! Und dass ER, wo es nötig ist, unsere oft zu engen Grenzen aufsprengt. Heute, Ende Januar, beim Schreiben dieser Zeilen, sind wir einmal mehr mega fassungslos und überwältigt vor Dankbarkeit! WIE SEHR hat Gott uns beim Wort genommen. Halleluja!



Gemeinschaft

I nspirierende Begegnungen

N eues wagen

N atur achtsam erleben

E hrlich werden vor sich selbst, anderen und Gott

H erzhaft miteinander lachen

A usbrechen aus dem Alltag

L eckeres Essen genießen

T ief durchatmen

E infach nur sein

N eu zur Ruhe finden



Neues vom Guten Acker



Im Frühjahr sind neue Hochbeete und Beet-Umrandungen unter Toms fleißigen Händen entstanden. Mit der Hilfe emsiger Freiwilliger konnten wir so die Anbaufläche auf dem „Guten Acker“ strukturiert erweitern.



Außerdem haben wir weitere Elemente aus der Permakultur in die Gestaltung der Hoffläche eingebracht. Der abenteuerliche Bau der Kräuterspirale, das lang ersehnte Erblühen von Ulrikes Wildblumenherz, unsere neuen gefiederten Freunde an der eingerichteten Futterstelle, Kinderhände, die säen und ernten: geschenkte Momente der Schönheit aus der Hand unseres Schöpfers.



Die Mischkultur im Gemüseanbau war für unseren Speiseplan ein ausgiebiger Segen. Doch mit einigen Misserfolgen und Horden an Nacktschnecken hat uns diese Gartensaison klar aufgezeigt, dass wir noch viel zu lernen haben. Unsere Achtsamkeit bei der Beobachtung der Kreisläufe und Rhythmen der Natur hat jedenfalls noch ganz schön viel Luft nach oben.



Dennoch durften wir reich ernten und Überfluss weitergeben. Vielleicht ist die größte Erkenntnis dieser Erntesaison (neben unserem Wunsch nach Lauf-Enten), dass reichem Wachstum Zeiten des ausgiebigen Wartens und des glorreichen Scheiterns vorangehen. Beim Gärtnern und im Leben allgemein. :o)



Bauliches

Zunächst richteten wir den Dachboden des Familienhauses gemütlich ein. Die so entstandenen Schlafmöglichkeiten wurden über das Jahr verteilt eifrig genutzt.

Im April bauten die großartigen Fensterbauer aus Blankensee (ja, genau, dort wo immer unser Alpha-Wochenende stattfindet) die neuen Fenster an der Rückwand und der hinteren Giebelwand der Scheune ein. Aus Löchern WURDEN Fenster, dem Herrn sei Dank!!! Denn ER ist es, der Sela mit großzügigen Spenden segnet.



Im Mai wurde nach einigen Widrigkeiten der neue Zaun an der Rückseite des Grundstückes fertig, so dass Sela nun rundum „zu“ und geschützt ist, was besonders die Eltern kleinerer Kinder beruhigt.

Nach und nach haben wir uns an den Abriss der restlichen Zwischenwände und des alten Bades im vorderen Teil der Scheune gemacht. Den sichtbarsten Erfolg erzielte hierbei unsere begeisterte Kreuzkirchen-Jugend. Mit dem Vorschlaghammer und der Hilty ging es den Wänden an die Ziegelsteine. Anschließend sortierten sie den Schutt ordentlich und hinterließen die Scheune besenrein. Unfassbar, was junge Woman-and-Man-Power so alles schafft an einem Tag!



Unser lieber Tom machte sehr, sehr viele Fahrten zum Recyclinghof, um den anfallenden Bauschutt nachhaltig zu entsorgen.



Ausblick auf 2022

*>>Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert,
und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das
Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen. <<*

Psalm 44, 3

Unsere Ziele:

- ✿ Räume entstehen
- ✿ Innen- und Außentreppe entstehen
- ✿ Sicht- und Lärmschutz weiter ausbauen, um die Geborgenheit und Ruhe, die Gott schenken will, noch deutlicher spüren zu können
- ✿ Angebote der Ruhe und ermutigenden Gemeinschaft gestalten
- ✿ Jahreszyklus und die Kunst der Gärtnerei noch besser kennenzulernen, um Schöpfungsgaben überreich weitergeben zu können
- ✿ Küche und Bad für das Familienauszeit Haus werden gebaut
- ✿ Präsenz im Dorf



Dankeschön!

Wir sind voll des Dankes! Zu spüren, wie der Segen fließt, ist ein unbeschreiblich schönes Geschenk aus der Gnade und Barmherzigkeit unseres himmlischen Papas. Er hat uns so viele liebevolle, wohlmeinende, kluge, kreative, großzügige, starke, begabte und herzenswarme Begleiter und Unterstützer an die Seite gestellt, dass wir nur staunen können. Auch das Sela-Konto ist regelmäßig krass erstaunt über Eure Gaben.



Mit Andrea als Kreativ-Teamerin an unserer Seite haben wir in den Herbst- und Wintermonaten gebastelt, was das Zeug hält, und konnten sowohl beim Lichterfest als auch beim Adventsmarkt sehr viel schöne Kleinigkeiten gegen Spende weitergeben. Voller Freude durften wir erleben, wie an unseren Infoständen aus vorsichtiger Neugierde echtes Interesse an unserem Projekt wurde und wie wir Menschen mit unserer Begeisterung anstecken konnten.



Wir wollen Jesu barmherzige, rettende und heilende Liebe weitergeben und einander darin ermutigen, uns vom Reichtum der Ruhe und der Schönheit der Natur berühren zu lassen. Und so freuen wir uns mit Euch zusammen auf das Sela-Jahr 2022.

Ihr seid herzlich eingeladen! Kommt vorbei und lasst Euch von Eurem eigenen Sela-Moment finden.

Kontakt

E-Mail:

✉ kontakt@unterwegsnachsela.com

✉ ulrike.laaser@posteo.de

✉ Anja_Raetzel@gmx.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Advivia gGmbH

IBAN: DE49 1005 0000 0190 9370 76

Verwendungszweck: Sela

Sela



ein Projekt von:

